

# Wenn die Dorfstraße zur Stube wird

## Straßenfest der Siedler bringt die Menschen zusammen

**Germansdorf.** Die Geschichte von den Stubenhockern wird gründlich widerlegt, wenn man sich das Straßenfest in Germansdorf anschaut. Die Siedlergemeinschaft hatte zu ihrem 50. Geburtstag die Dorfstraße zum Treffpunkt für die Menschen gemacht und damit nicht nur sich selbst, sondern auch den zahlreichen Besuchern eine Freude bereitet. Die Gemeinschaft auf der Dorfstraße wurde zum großen Familienfest.

Die sommerlichen Temperaturen hatten es zu Beginn eigentlich zu gut mit den Veranstalterinnen gemeint. Deshalb kamen zunächst die Besucher eher zögerlich. Die Kinder waren im Freibad und die Eltern vermutlich im schattigen Garten. Dann wurde jedoch gerade das Wetter zu einer großen Attraktion. Die dunklen Gewitterwolken entleerten sich am Nachmittag über dem Dorf. Von ein paar Hagelkörnern abgesehen erwarteten die Besucher unter den Dächern der kleinen Zelte eine kurze Ab-

kühlung. So herrschte Freude über die ersten Regentropfen. Als aber dann ein heftiger Wind durch das Dorf trieb, waren kräftige Arme zum Festhalten der Zelte gefragt. Die vielen Helfer und nicht wasserscheuen Besucher hingen an den Zeltstangen, um ein Wegfliegen zu verhindern.

Ein eindrucksvolles Bild gab es entlang der Dorfstraße mit nur lachenden Gesichtern, zumal sich am Horizont ganz schnell der blaue Himmel zeigte. Die gute Luft und die Aussicht auf ein schönes Fest lockten danach viele zum Straßenfest. Überigens hatte ein Sturm auch das erste Straßenfest 2008 über- rascht.

Reich gedeckt waren die Tische an den Essens- und Getränkestellen, die „Gruam Buam“ machte Musik. Einen Ansturm von Kindern erlebte Andreas Anetzberger am Spielmobil des Kreisjugendringes. Mit Otto Donaubauer konnten die jungen Besucher und ihre Mütter ihre

künstlerische Begabung beim Töpfern unter Beweis stellen. Das laue Lüftchen, die Gespräche an den Tischen, die gute Bewirtung und die musikalische Unterhaltung hielten die Menschen bis spät in der Nacht beim Fest. Zu später Stunde hängte sich Vereinswirt Reinhold Höfler die Harmonika um. Bald tönten mehr oder weniger melodiose Gesänge durch das Dorf.

Vorstand Johann Breitenfellner und seine Mannschaft hatten der Bevölkerung mit dem Straßenfest einen schönen Sommertag bereitet. Während die Besucher zufriedenen den Heimweg antraten, waren er und viele Mitglieder mit dem Abbau beschäftigt. Schließendlich war der nächste Tag ein Sonntag und die „Kirchaleit“ sollten das Dorf in sauberem Zustand sehen. Schade, dass die Siedlergemeinschaft nicht bald wieder Geburtstag feiert. Vielleicht ermuntert sie aber der Erfolg zur Weiterführung nächstes Jahr.



**„Volle Straße“**, das war die Besucherbilanz beim Straßenfest der Siedlergemeinschaft. Während eines Gewittersturms hatten kräftige Arme die Zelte vorm Wegfliegen gesichert. — Foto: Anetzberger